

Wohnen zu teuer: Appell an Regierung

Die Forderung in der TT-Umfrage ist klar: Acht von zehn Tirolern verlangen endlich Maßnahmen, damit Wohnen im Land wieder leistbar wird.

Innsbruck – Baugründe werden in Tirol immer teurer, die Mieten ziehen weiter an und in Innsbruck gibt es laut Statistik kaum noch Neubauprojekte unter 6000 Euro pro Quadratmeter: Trotz einer funktionierenden Wohnbauförderung und massiven finanziellen Anstrengungen des Landes – allein heuer werden die Förderungen um 37 Millionen Euro erhöht – brennen die steigenden Ausgaben für das Grundbedürfnis Wohnen den Tirolern unter den Nägeln. Und das schon seit Jahren.

So bezeichnen in der TT-Umfrage, die das Meinungsforschungsinstitut „Research Affairs“ im Dezember 2018 durchgeführt hat, 79 Prozent der 600 Befragten leistbares Wohnen als vordringlichste Aufgabe der Tiroler Landesregierung. Weit dahinter mit 52 Prozent folgt der Wunsch nach einer Transit-Obergrenze.

Die Landesregierung will übrigens nächste Woche ein erstes Maßnahmenbündel schnüren, das vor allem auf günstigeres Bauland abzielt. In Innsbruck ist indessen eine Debatte über sozial gestaffelte Mieten in Stadtwohnungen entbrannt – entsprechend dem Gehalt. Auch die Weitergabe von Stadtwohnungen innerhalb der Familie steht auf dem Prüfstand. Und diskutiert wird zudem über die Vermietung von Wohnungen auf Buchungsplattformen wie Airbnb oder Booking.com.

Hier schlägt FP-NR Gerald Hauser vor, dass Tirol wie das Burgenland eine Registrierungspflicht einführt. Die Buchungsplattformen müssten ihre Vertragspartner bei der Gemeinde melden. „Dann sind zumindest Abgaben zu zahlen“, so Hauser. (TT)

Mehr auf den Seiten 3, 4, Lokalteil



Einige hartgesottene Wintersportler trotzten gestern dem unwirtlichen Schneetreiben.

Fotos: Rudy De Moor, iStock, imago

Winter zeigt seine Krallen

Innsbruck – Kälte, Sturm und Schnee – der Winter präsentiert sich dieser Tage in Tirol von seiner ungemütlichsten Seite. Und kalt bleibt es laut Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik auch in den kommenden Tagen, da-

für lassen Sturm und Schneefall heute vorübergehend etwas nach. Auf eine Wetterberuhigung hoffen vor allem die Organisatoren des Bergiselspringens in Innsbruck. Dieses startet heute mit dem Training und der Qualifikati-

on, der Wettkampf geht morgen über die Bühne. Laut jüngsten Prognosen der Meteorologen ist am Wettkampftag mit weiteren Schneefällen zu rechnen. (TT)

Mehr auf Seite 24